



Abend-

Zeitung.

270.

Sonnabend, am 10. November 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hell].

Morgenfeier

im Sommermonde 1829 auf Hohlstein.

Aus des Morpheus bunten Traumgebilden
Wacht' empör ich, von des Mohnesdust
Loßgewunden, athmet' ich den milden
Frischen Hauch der kühlen Morgenluft;
Niedersank der Fenster grünes Gitter,
Leicht bewölkt umgab der Himmel mich;
Saitenklang entlockt' ich meiner Zither,
Zum Gesang erhob mein Busen sich.

Und mit purpurfarbenem Gefieder
Sank der Gott der Dichter, Phantasus,
Wie der Geist am Pfingstfest, auf mich nieder,
Westeswehn, berührte mich sein Kuß;
Wahrheit ward mir seines Nahens Ahnung,
Sichtbar stand er weihend vor mir da;
Rief mir zu Horazens weise Mahnung:
„Nulla dies sine linea!“

„Ohne Lied flieh' keiner Deiner Tage!“
Wohl gehorsam bin ich dem Gebot;
Bis zum letzten Lebens, Pulses Schlage
Weih' im Morgen, und im Abendroth
Ich mein Daseyn Dir, Du Kunst der Lieder,
Die mein Schutzgeist freundlich mir verlieh.
Und sankt einst die letzte Stunde nieder,
Letzter Hauch, entflieh in Melodie!

Preisgesang dem Urquell alles Schönen,
Preisgesang dem, den er einst gesandt,
Uns zum Bild, ihm ähnlich, zu versöhnen,
Zu dem Lichtpfad in der Geister Land!

Preisgesang dem Edlen, der auf Erden
Waltet, wirkt um uns in Wort und That!
Allen Blüten, die zu Früchten werden
Aus des Glaubens, des Gemüthes Saat!

Preisgesang, so lang' ich bin, den Frauen
Keinen Herzens, schöner Weiblichkeit!
Denn sie werden, so gesinnt, Gott schauen,
Und zu Engeln wurden sie geweiht.
So denn Lied, sey Lied der Huldigungen
Unverrückt für Frauen, Anmuth hier!
Von den Kränzen ihrer Huld umschlungen,
Tönet einst Sankt Petrus „salve!“ mir.

Schink.

Die Carrara.

(Fortsetzung.)

19.

Der Sturm heulte gar grausig über den finstern
Schloßhof hin, die Wetterfahnen kreischten, dunkle
Wolken zogen vom Sturm gejagt über Verona, Blitze
leuchteten und der Donner rollte im tausendfachen
Echo ununterbrochen über die Berge hin. Aber trotz
dem furchtbaren Wetter schliefen die zahlreichen Bes
wohner von San Felice ruhig unter ihrem sichern Ob
dach, nur Eines Auge wachte. Constanzen flog der
Schlaf, sie stand im weißen Nachtkleide mit flatterndem
Haar wie ein Geist, der um Mitternacht seinem
Grabe entsteigt, am offenen Fenster und sah gedank
tenvoll in die Sturmnacht hinein.